

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Wirtschaftsausschuss

16. WP - 93. Sitzung

am Mittwoch, dem 29. April 2009, 13:00 Uhr
im Sitzungszimmer 139 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Hans-Jörn Arp (CDU)

Vorsitzender

Johannes Callsen (CDU)

Jürgen Feddersen (CDU)

Karsten Jasper (CDU)

Hartmut Hamerich (CDU)

i.V. von Thomas Stritzl

Anette Langner (SPD)

Regina Poersch (SPD)

Bernd Schröder (SPD)

Olaf Schulze (SPD)

Dr. Heiner Garg (FDP)

Weitere Abgeordnete

Lars Harms (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Seite

Vorstellung von M Dr. Jörn Biel

4

Der Vorsitzende, Abg. Arp, eröffnet die Sitzung um 13:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Vorstellung von M Dr. Jörn Biel

M Dr. Biel erläutert nach biografischen Angaben die Schwerpunkte seiner Arbeit in den Bereichen Wirtschaft und Verkehr. Der Hauptschwerpunkt liege sicherlich auf der Umsetzung der Konjunkturprogramme und der sich daraus ergebenden vorgezogenen Investitionen aus dem Landeshaushalt. Dank des Konjunkturprogramms des Bundes stünden auch Schleswig-Holstein endlich die Straßenbaumittel zur Verfügung, die man sich immer gewünscht habe, wisse man doch, dass es hier einen gewaltigen Investitionsstau gebe und das Land im Bereich des Straßenbaus doch sehr zurück sei. Auch auf der vergangenen Verkehrsministerkonferenz in Erfurt sei dieses Thema angesprochen worden, und alle Verkehrsminister seien sich einig gewesen, dass dann, wenn man das jetzt nicht hinbekomme, große Schwierigkeiten zu befürchten seien, überhaupt noch Bundesmittel für den Straßenbau zu bekommen. Nehme man einmal nur die A 20, dann würde man unter Zugrundelegung der normalen Quote sicherlich noch ein paar Jahre mehr für die Realisierung dieser Maßnahme benötigen. Aber es gebe durchaus Signale aus dem Bundesverkehrsministerium, dass dieses Programm so eingestuft werden solle wie die Projekte der Deutschen Einheit, dass also zusätzliche Maßnahmen geprüft werden sollten. Die Planfeststellungsbeschlüsse für die A 20 sollten bis spätestens 2011 vorliegen.

Niedersachsen plane bekanntlich die A 22, und es bestehe Einvernehmen, sie durchgehend als A 20 zu bezeichnen. Aber dies sei erst ab 2015 mit dem neuen Bundesverkehrswegeplan möglich, wenn die Strecke in den vordringlichen Bedarf eingestuft werde. Die Planungen liefen bereits, und die ersten Planfeststellungsbeschlüsse für diese Maßnahme sollten in 2015 vorliegen. Die Niedersachsen rechneten 2020/2022 mit einer Fertigstellung der A 22.

Zur Situation in Schleswig-Holstein unterstreicht M Dr. Biel sodann, dass eine Konsequenz aus der Steigerung der Baumaßnahmen im Straßenbereich sein werde, dass man leider auch in der Ferienzeit viel mehr Baustellen auf den Straßen haben werde, als es den Autofahrern vielleicht lieb sei. Details würden in den nächsten Tagen auch mit der Angabe von Einzelbaumaßnahmen veröffentlicht werden.

Ein zweiter Schwerpunkt seiner Tätigkeit werde das Trouble-Shooting sein. Es gebe einige Unternehmen im Land, die in ernsthaften Schwierigkeiten seien, aber sein Haus sei auch hier „am Ball“. Details wolle er, M Dr. Biel, heute jedoch noch nicht nennen. Intensive Gespräche würden in diesen Fällen schon geführt, und er sei auch relativ zuversichtlich, dass es in diesen Fällen zufriedenstellende Lösungen geben werde. Dies gelte auch für die Shell-Raffinerie in Hemmingstedt. Positive Nachrichten stünden hier in Aussicht. Zudem wolle man einige Großprojekte umsetzen, zu denen spätestens Mitte/Ende Mai Genaueres gesagt werden könne.

Als dritten Schwerpunkt spricht M Dr. Biel sodann den Bereich Technologietransfer an. Fragen des Technologietransfers beschäftigten ihn persönlich seit 1974. In die Beratungen des Technologietransfergesetzes werde er sich persönlich sehr aktiv einschalten, und sein Bestreben sei es, hier auch intensiver mit Hamburg zusammenzuarbeiten. Abschließend betont M Dr. Biel, Wirtschaftspolitik lebe von der Kontinuität, radikale Wechsel täten niemandem gut, insbesondere nicht den schleswig-holsteinischen Unternehmen.

In der folgenden Aussprache erwidert M Dr. Biel zunächst auf eine Frage des Vorsitzenden, Abg. Arp, dass es in seinem Haus bereits eine Karte mit den Baustellen gebe, die auch während der Ferienzeit betrieben werden müssten. Diese Karte werde dem Ausschuss unmittelbar zugeleitet werden. Durch Wochenend- und Nachtarbeit wolle man es jedoch erreichen, hier sehr zügig voranzukommen.

Abg. Dr. Garg betont, angesichts der für M Dr. Biel verbleibenden kurzen Arbeitszeit bis zum Ende der Wahlperiode werde seine Fraktion ihm die übliche 100-Tage-Frist nicht einräumen können. Dies sei nicht persönlich gemeint. Aber Auftrag der Opposition sei es, in der Sache hart mit dem umzugehen, was zu leisten sei. Abg. Dr. Garg spricht sodann die Zeit von M Dr. Biel als Hauptgeschäftsführer der IHK Kiel an. In dieser Zeit habe sich Dr. Biel bekanntlich dahin gehend geäußert, dass die Ansiedlung von Gewerbegebieten entlang der A 20 nicht sinnvoll sei. Diese frühere Äußerung habe bekanntlich im Widerspruch zu Aussagen der IHK Lübeck gestanden. Er möchte wissen, ob M Dr. Biel auch als Wirtschaftsminister nach wie vor diese Meinung vertrete. Bezüglich des Energieversorgungsbereichs möchte Abg. Dr. Garg wissen, ob M Dr. Biel die Leitlinie seines Vorgängers, der die Verlängerung von Laufzeiten für Kernkraftwerke für unabdingbar gehalten habe, einhalten wolle oder ob er sich an den Koalitionsvertrag halten werde. Eine weitere Frage sei, ob das Wirtschaftsministerium plane, Landesmittel für den Flughafen Lübeck-Blankensee zur Verfügung zu stellen. Abschließend fragt Abg. Dr. Garg nach der Positionierung des neuen Wirtschaftsministers zum ECE-Projekt „Rathaus-Galerie“ in Kiel.

M Dr. Biel erwidert zunächst zur A 20, dass er sich in diesem Punkt nicht so verhalten werde, wie zu Zeiten seiner Tätigkeit in der IHK Kiel, weil er schlichtweg die politischen Notwendigkeiten einsehe, die A 20 voranzutreiben, um hier eine vernünftige Durchbindung zu erreichen. Gleichwohl wolle er an dieser Stelle darauf hinweisen, dass das, was die IHK Kiel zur A 20 vertreten habe, in Übereinstimmung mit wissenschaftlichen Arbeiten zu dieser Thematik stehe. - Bezüglich der Energiepolitik und der Frage der Restlaufzeiten werde er sich an den Koalitionsvertrag halten, aber seine persönliche Meinung sei hier durchaus anders und ähnlich der seines Amtsvorgängers. - Zum Flughafen Lübeck-Blankensee verweist M Dr. Biel zunächst auf die Klage der Gemeinde Groß Grönau und auf das Problem eines in absehbarer Zeit fehlenden Gesellschafters für den Flughafen. Hier sei die Stadt Lübeck gefordert, einen neuen Gesellschafter zu suchen und zu finden. Sein Haus habe für den Flughafen keine Landesmittel eingeplant. - Das ECE-Projekt „Rathaus-Galerie“ sei sicherlich mehr ein lokales Thema. Als IHK-Hauptgeschäftsführer habe er, Dr. Biel, immer gesagt, die Galerie sei für die Kieler Innenstadt nicht förderlich. Dies sehe er auch heute noch so. Es gebe mehrere Projekte, die miteinander konkurrierten, und alle Maßnahmen würden sicherlich nicht realisiert werden können. Für die Rathaus-Galerie spreche auch heute noch sehr wenig. Er sei der Meinung, dass der Altstadt kern in Kiel belebt werden müsse.

Abg. Schröder verweist darauf, dass das Thema Lübeck-Blankensee auf der Tagesordnung der nächsten Landtagstagung stehen werde. Er halte es für falsch, hier jetzt schon ein Ergebnis zu verkünden. Man müsse vielmehr sehen, welche Möglichkeiten es in Lübeck-Blankensee geben werde. Als zu lösende Problembereiche nennt Abg. Schröder im Folgenden beispielhaft die AKN und die Ausschreibung des Netzes Nord. Zum Konjunkturpaket spricht Abg. Schröder sodann die im Handwerk und im Bereich der Unternehmen bestehende Sorge an, dass an bestimmten Stellen Flaschenhälse entstehen könnten, was die fachliche Prüfung von Vorhaben angehe. Hier sei es seine große Bitte, um in 2009 und 2010 die Mittel auch entsprechend einsetzen zu können, so flexibel und so schnell wie möglich voranzugehen, damit Aufträge erteilt und Mittel fließen könnten.

M Dr. Biel verweist hierzu darauf, dass die Gespräche zwischen dem Finanzministerium und der GMSH liefen und mit dem Ziel geführt würden zu gewährleisten, dass die Aufträge so schnell wie möglich erteilt werden könnten. Man müsse jedoch sehen, dass die GMSH hier einen ungeheuer großen Prüfbereich abzuwickeln habe.

Abg. Harms fragt über die A 20 hinaus nach weiteren größeren Verkehrsprojekten, die M Dr. Biel angehen wolle, wie Maßnahmen der grenzüberschreitenden Infrastruktur vorangebracht werden sollten, und welche Haltung M Dr. Biel zum Ausbau der Windenergie einnehme. Bekanntlich stehe das Thema Windenergie auch im Zusammenhang mit dem neuen Lan-

desentwicklungsplan an und sei in der Vergangenheit zwischen Wirtschaftsministerium und Innenministerium ja immer unterschiedlich diskutiert worden.

M Dr. Biel bezeichnet daraufhin zunächst die feste Fehmarnbelt-Querung als herausragend wichtiges Projekt. Darüber hinaus gebe es aber selbstredend noch einige Wünsche auf dänischer Seite. Beim letzten Besuch von MP Carstensen und ihm, M Dr. Biel, in Dänemark sei deutlich geworden, dass dänischerseits die Absicht bestehe, eine Straßenverbindung von Esbjerg nach Süden autobahnmäßig auszubauen. Hinsichtlich einer Durchbindung in Deutschland könne es durchaus hilfreich sein, wenn die Dänen die Maßnahme zunächst einmal in Angriff nehmen würden. Auf schleswig-holsteinischer Seite sei in diesem Zusammenhang der dreistreifige Ausbau der B 5 zu nennen, was nach heutigen Verkehrszählungen wohl auch ausreichend sein werde. Die A 23 bei Itzehoe werde zu Ende gebaut und 2014 fertig sein. Bei der Schienenstrecke Kiel-Lübeck sei man gut davor. Ansonsten stehe bezüglich des nächsten Bundesverkehrsplans die Mittelachse im Fokus mit der Frage, wie könne Schleswig-Holstein besser an den Fehmarnbelt angebunden werden. Der Ausbau der B 202 wäre hier sicherlich eine sinnvolle Maßnahme. Weitere Stichpunkte seien die östliche Querung der Elbe, der Weiterbau der A 21. Dabei sei der wichtigste Abschnitt zwischen der A 21 und der A 24, der jedoch nicht im vordringlichen Bedarf stehe und unbedingt in den Bundesverkehrswegeplan hinein müsse. Die wünschenswerte Weiterführung nach Niedersachsen sei sicherlich nicht leicht zu realisieren, sei doch das Bedürfnis auf niedersächsischer Seite, dort weiterzubauen, relativ gering ausgeprägt. Im Übrigen werde man sich jetzt schon mit dem nächsten Bundesverkehrswegeplan beschäftigen, in dem auch Vorhaben enthalten sein würden, die den grenzüberschreitenden Verkehr angängen, beispielsweise die Jütlandlinie.

Zum Bereich Windenergie fährt M Dr. Biel fort, dass sein Haus und er selbstverständlich vom weiteren Ausbau der Energiegewinnung aus Windkraft ausgingen. Schleswig-Holstein habe hier insbesondere im Offshore-Bereich große Chancen. Küstennahe Standorte sollten angeboten werden, aber es gebe hier auch Konkurrenz. Im Landesentwicklungsplan würden geeignete und für die Erzeugung von Energie aus Windkraft vorgesehene Areale ausgewiesen werden. Schleswig-Holstein sei hier wesentlich schneller als andere Bundesländer, die sich bekanntermaßen diesbezüglich auch mehr Konflikte eingehandelt hätten. Aber selbstverständlich müssten die Standorte für Windkraftanlagen genau abgewogen werden. Er, M Dr. Biel, glaube, dass man mit dem Repowering einige Möglichkeiten haben werde, die Windkraft in Zukunft noch intensiver zu nutzen.

Abg. Callsen sichert dem neuen Wirtschaftsminister die volle Unterstützung seiner Fraktion im Verkehrsbereich insgesamt zu, und bezüglich der von M Dr. Biel angesprochenen Baustellen, die auch in den Ferien offengehalten werden müssten, stellt er fest, dass dies sicherlich

mit Beschwerden seitens der Autofahrer verbunden sein werde, dass diese Maßnahmen aber zeigten, dass sich in Schleswig-Holstein etwas bewege, dass investiert werde. Die A 20 mit der westlichen Elbquerung genieße auch für seine Fraktion - so betont Abg. Callsen abschließend - absolute Priorität.

Der Vorsitzende, Abg. Arp, spricht sich zur Gewährleistung des zügigen Fortgangs der Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur dafür aus, gegebenenfalls zusätzliche Planungskapazitäten im Verkehrsministerium zu schaffen oder/und diese durch Heranziehung externer Ingenieurbüros abzudecken.

Der Vorsitzende, Abg. Arp, schließt die Sitzung um 13:45 Uhr.

gez. Hans-Jörn Arp

Vorsitzender

gez. Manfred Neil

Geschäfts- und Protokollführer